

Neue Landeskarten für Zentralschweiz

SWISSTOPO Weitere Blätter der neuen Landeskarte 1:25 000 für die Zentralschweiz sind erschienen. Diese Karten bringen Verbesserungen insbesondere bei der digitalen Nutzung. Online können die Landeskarten unter map.swisstopo.admin.ch betrachtet und auch ausgedruckt werden. Elektronisch können zudem verschiedene Karteninhalte wie Wald, Gewässer oder das Strassennetz neu auch separat genutzt und beliebig dargestellt oder mit Daten von Dritten verknüpft werden.

Auch das Kartenbild wurde nach über 60 Jahren in wesentlichen Teilen weiterentwickelt. Die Karten sind sichtbar farbiger als früher. So sind etwa die Gemeindegrenzen violett und Bahnlinien rot dargestellt. Gleich bleibt die von den Kunden geforderte Qualität, der die Landeskarte auch ihren guten Ruf verdankt.

Aktuell neu erschienen sind zum Beispiel die Blätter 1130 Hochdorf oder 1150 Luzern. **RED**

RET ist interessiert an Elektromobilität

REGION SURSEE-MITTELLAND

Unter dem Titel «Elektromobilität – Auto der Zukunft» lädt der RET Sursee-Mittelland als Veranstaltungspartner nach Sempach Station. Dort findet am Montag, 30. Mai, um 19 Uhr, ein Birdland Talk zum Thema statt.

Die Besucher sollen von Fachleuten interessante Einblicke in die Elektromobilität von morgen erhalten. Auf dem moderierten Podium nehmen folgende Personen Platz:

- Andreas Burgener, Direktor Auto Schweiz
- Daniel Jaeggi, renommierter Autojournalist und Geschäftsführer «cars2b» mit Sitz in Zug
- Rico Kirchofer, Geschäftsleiter Schweizerische Umweltstiftung mit Sitz in Luzern

Für den Birdland Talk kann man sich online auf www.sursee-mittelland.ch anmelden. **RED**

Frischer Wind in Wahlkreispartei

FDP WAHLKREIS SURSEE GERHARD BÜRKLI, NEUENKIRCH, ÜBERNIMMT DAS PRÄSIDIUM VON CHARLY FREITAG

Die Delegierten des Wahlkreises Sursee der FDP. Die Liberalen trafen sich in Sursee. Sie konnten auf erfolgreiche Wahlen zurückschauen, sich von den Aktivitäten der Wahlkreisfraktion überzeugen und Verabschiedungen sowie Neuwahlen vornehmen.

Die Delegierten trafen sich an einem sehr attraktiven Ort – der Fischer Weine Sursee – zu ihrer jährlichen DV. Bevor es Wein zum Anstossen gab, ging es an die Arbeit. Charly Freitag aus Beromünster führte effizient durch die Versammlung. Ein kurzer Rückblick auf die Nationalratswahlen und eine Gratulation an Albert Vitali aus Oberkirch sowie ein Dank an das Wahlkampfteam und allen Anwesenden für den Einsatz liessen die Freude über den Wahlsieg aufleben.

Über die Aktivitäten und Schwerpunkte der Wahlkreisfraktion berichtete Angela Pfäffli. Bereits mehr als zehn Vorstösse wurden eingereicht. Besonderes Augenmerk gilt den regionalen Anliegen. Ein geschätzter Anlass für die Kantonsräte sei jeweils das jährliche Feierabendgespräch, bei dem Anliegen und Bedürfnisse diskutiert werden.

Charly Freitag gab sein Amt ab

Ein ganz besonderes Mitglied wurde verabschiedet: Kurt Bösch aus Sursee. Er unterstützte den Vorstand während seiner Amtszeit als Richter 31 Jahre lang. Seine Spezialaufgabe war, alle vier Jahre die Wahlvorschläge für die Kantonsratswahlen einzureichen. Unter grossem Applaus wurde ihm von der Versammlung gedankt. Ebenfalls ist Yvonne Arnold aus Beromünster zurückgetreten. Sie ist neugewählte Präsidentin der Ortspartei Beromünster und war fünf Jahre im Vorstand. Charly Freitag, seit 2009 Präsident der Wahlkreispartei, gab sein Amt als Präsident ab. Als Kantonsrat bleibt er von Amtes wegen im Wahlkreisvorstand. Ehrevoll wurde er mit einer Laudatio



Nationalrat Albert Vitali im Gespräch mit den FDP-Delegierten.

FOTO ZVG

von Angela Pfäffli von seinen Pflichten als Präsident entlassen sowie mit dem Prädikat «kollektiver Führungsstil» ausgezeichnet.

Gerhard Bürkli ist neuer Präsident

Neu in den Vorstand und gleich als Präsident konnte die Versammlung Gerhard Bürkli aus Neuenkirch wäh-

len. Er engagiert sich seit Jahren bei der Ortspartei Neuenkirch, ist Präsident des Gewerbevereins und führt seit mehr als 30 Jahren mit seiner Frau Monika seine Unternehmung ntb Bürkli AG. Gerhard Bürkli wurde 1958 in Neuenburg geboren und ist in Emmenbrücke aufgewachsen. Den Ausgleich zu seinen Engagements gibt

ihm seine Familie mit zwei erwachsenen Töchtern und einem Enkel. Seine Motivation ist: «Das Wohlbefinden der Gesellschaft empfinde ich als wichtigsten Faktor für unser Zusammenleben. Dies garantiert unseren Wohlstand. Dafür braucht es Einsatz, und dazu bin ich bereit.»

Neu gewählt wurde auch die Revisorin Edith Ineichen, Sursee. Corneli Erni, Grosswangen, wurde als Revisor bestätigt. Als Delegierte für die nationalen Versammlungen wurden Yvonne Arnold, Beromünster, Renate Wüest, Grosswangen, Charly Freitag, Beromünster, Susan Widmer, Sursee, und Giovanni de Rosa, Büron, gewählt.

Markus Zenklusen ist stolz

Kantonalpräsident Markus Zenklusen aus Emmenbrücke gratulierte dem neuen Präsidenten und meinte, dass eben das, was aus Emmenbrücke komme, nicht das Schlechteste sein könne. Er ist stolz, Präsident einer engagierten und erfolgreichen Partei zu sein. Gute Köpfe übers Ganze seien das Wichtigste. So hätten Vertreter der FDP. Die Liberalen 106 Sitze als Gemeinderäte erreicht, und der 2. Wahlgang könne noch mehr bringen. In diesem Sinne dankte er allen Anwesenden für ihren Einsatz. Ebenfalls erwähnte er, dass nun die Zeit dringlich sei, dem Kanton bessere Perspektiven zu geben. Das betreffe insbesondere das «Konsolidierungsprogramm» KP 17, für welches er im Gespräch mit den anderen bürgerlichen Parteien sei.

Nach dem offiziellen Teil stellte Thomas Fischer kurz die Weinhandlung Fischer vor. Ein erfolgreiches Familienunternehmen, das 1882 von seinem Urgrossonkel Johann Evangelist (Hans) Fischer gegründet wurde. Heute arbeiten 20 Mitarbeiter für den Betrieb. Das Sortiment umfasst mehr als 1000 Weine und Spirituosen, also gut Bekanntes und ausgesuchte Spezialitäten. Die Liberalen stiessen gerne mit einem feinen Tropfen im schönen Weinkeller gemeinsam an. **RED**

Das ist das neue Gesicht der CVP

CVP KANTON LUZERN FASSTE AN DER DV DIE PAROLEN FÜR DEN 5. JUNI

Rund 200 Delegierte der CVP sagten dreimal Nein und zweimal Ja. Neu in der Parteileitung ist Karin Stadelmann aus Luzern, während Raphael Kottmann aus Oberkirch seinen Rücktritt gab.

Zu Beginn der DV in Ettiswil stellte Nationalrat Martin Candinas in seinem Votum zur Pro Service Public klar, dass diese Vorlage irreführend sei. Die Delegierten unterstützen diese Haltung und lehnen die Vorlage ab.

Die Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» will alle Erträge aus der Mineralölsteuer auf Treibstoffen zweckgebunden nur dem Strassen- und Luftverkehr zur Verfügung stellen. Nationalrätin Andrea Gmür wies darauf hin, dass der öffentlichen Hand auf einen Schlag 1,5 Milliarden Franken verloren gehen. Die Delegierten votierten klar dagegen.

«Der CVP Kanton Luzern als Wertepartei steht ein klares Bekenntnis zum Leben mit allen seinen Verschiedenartigkeiten gut an», sagte Parteileitungsmitglied Christian Ineichen. Die anschließende Diskussion war kontrovers. Schliesslich lehnte die DV die Änderung des Bundesgesetzes über die Fortpflanzung mit 96 Nein zu 91 Ja (10 Enthaltungen) ab. Die Asylgesetzrevision fand mit 193 Ja zu 2 Nein und 2 Enthaltungen eine Mehrheit.

Zwei aus der Region in Leitung

Mit dem Wechsel zum Ressortsystem will die Parteileitung die Kräfte bündeln und gezielter auf politische Herausforderungen aktuelle Antworten



Karin Stadelmann ist neu Ressortchefin Kommunikation und in der Parteileitung.

FOTO ZVG

liefern. Verabschiedet wurden Christian Blunski, Claudia Bernasconi, Franziska Bitzi und Raphael Kottmann. Parteipräsident Pirmin Jung wurde als Präsident der CVP Kanton Luzern bestätigt. Yvonne Hunkeler, Grosswangen, und Christian Ineichen, Marbach, wurden als Vizepräsidenten gewählt. Weiter sind Regierungsrat Guido Graf, Fraktionschef

Ludwig Peyer, Finanzchef Marcel Hurschler und Parteisekretär Rico De Bona in der Parteileitung. Neu wurde Karin Stadelmann als Ressortchefin Kommunikation in die Parteileitung gewählt.

Die CVP Kanton Luzern verabschiedete fünf eidgenössische, langjährige Delegierte – auch Marcel Sonderegger aus Sursee – mit grossem Applaus. **RED**

Perle für den Kanton

SVP KANTON LUZERN ORDENTLICHE GV IN PERLEN

Es waren erfolgreiche zwölf Monate, auf die die anwesenden Delegierten bei der diesjährigen GV der SVP des Kantons Luzern zurückblicken durften. Glänzende Augenblicke einer Partei, die sich mit einer Perle vergleichen lässt. Passend zum Titel fand denn auch das diesjährige Zusammenkommen im Restaurant «Die Perle» in Perlen statt.

Es war das grosse Ziel des Kantonalpräsidenten und Nationalrats Franz Grüter, auf den brachen Wiesen im Kanton Luzern neu anzusäen. Damit meinte er durch die Blume diejenigen Gemeinden, die bis vor einem Jahr noch über keine eigene SVP-Ortspartei verfügten. Alleine im vergangenen Jahr konnten vier Ortsparteien neu gegründet werden. Gisikon, Aesch, Fischbach und Zell sind wortwörtlich dafür verantwortlich, dass man dem Ziel, in allen 83 Gemeinden eine Ortspartei sein Eigen nennen zu können, mit grossen Schritten näher kommt.

Rein rechnerisch besser

Eine leichte Enttäuschung spürte man bei Franz Grüter, als er sein Resümee zum ersten Wahlgang der Gemeinderatswahlen zog. Man sei zwar beim Status Quo im Vergleich zu 2012, als man 23 SVP-Gemeinderäte im Kanton Luzern zählte. Da nun noch ein zweiter Wahlgang folgt, hoffe er aber, dass diese Zahl noch ein wenig nach oben korrigiert werde. Nur schon die Tatsache, dass man im Kanton bei den letzten nationalen Wahlen nach 175 Jahren die CVP als wählerstärkste Partei

abgelöst habe, müsste sich auch rein rechnerisch bei den Gemeinderatswahlen besser widerspiegeln.

In den zweiten Wahlgang

Beim entscheidenden Wahlgang in Luzern werde man nochmals alle Kräfte mobilisieren, um Peter With beim Einzug in den Stadtrat von Luzern zu unterstützen, so Franz Grüter weiter. Auf eine vergleichbare Unterstützung darf auch Fabian Stadelmann zählen, den man in Ruswil künftig gerne im Gemeinderat sehen würde. Die wichtigsten kurzfristigen Ziele der Kantonalpartei wurden somit gleich untermauert.

An mittel- und langfristigen Anknüpfungspunkten wird es der Partei nicht fehlen. So steht am 9. September mit dem Sempachertag wieder der wichtigste Parteitag der SVP des Kantons Luzern auf dem Programm. Einen Anlass, den Franz Grüter jedem Delegierten mit Nachdruck ans Herz legte. Gastkanton wird in diesem Jahr der Kanton Uri sein, Gastredner der neue SVP-Präsident Albert Rösti.

Der beste Parteipräsident

Zügig nach 70 Minuten schloss der Präsident die GV. Notabene derjenige Präsident, der kurz zuvor für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren einstimmig und unter grossem Applaus bestätigt wurde. Oliver Imfeld, der Vizepräsident, formulierte es stolz und mit passenden Worten. Man hätte den besten und aufopferungsvollsten Parteipräsidenten, den man sich vorstellen kann. Das Gesicht der Partei – das sei auch eine Perle. **RED**